

Gummierung

Die Gummierung entspricht derjenigen der übrigen Wertstufen der Friedrich-August Ausgabe. Sie ist meist farblos, teilweise leicht gelblich und bei den registrierten Marken immer sehr dünn aufgetragen.

Besonderheiten des Druckes

Angesichts dessen, daß zum erstmaligen Druckzeitpunkt bereits einschlägige Erfahrungen beim Drucker vorlagen, sind die typischen „Kinderkrankheiten“ wie Druckschatten und Plattenrisse nicht zu beobachten. Die tiefdrucktypischen Druckdopplungen („Schmitzdrucke“) hingegen lassen sich finden. Auch Ringel sind an mindestens vier Positionen nachweisbar.



Abb. 135.2
Ringel oberhalb des
linken unteren
Eckwinkels



Abb. 135.3
Ringel neben dem „h“;
Pos. 33 eines
Revisionsbogens



Abb. 135.4
Ringel im Rahmen
neben dem „h“; Pos. 74
des Revisionsbogens

Über einen langen Zeitraum von Sammlern unbemerkt blieb die markanteste Druckbesonderheit, ein unbedruckter Ring, wie er als „Weißer Ring“ auf dem Wert zu 1 Ngr. an anderer Stelle im Markenbild vorkommt (registriert ab Dezember 1853). Damit ist endgültig erwiesen, daß es sich bei dieser Erscheinung nicht um einen Zufall handelt. Daß bei beiden Wertstufen ein solcher Ring auch auf mindestens einem Revisionsbogen nachgewiesen ist, erhärtet die Annahme einer bewußten Maßnahme auf den betreffenden Platten. Zur Art der Entstehung findet sich eine plausibel erscheinende Theorie im Kapitel der Marken der Wertstufe 1 Ngr.

Bei einer weiteren Druckbildabweichung an gleicher Stelle fehlt sowohl der linke Teil des Blütenstandes als auch der an seine Stelle getretene druckfarbenlose Ring. Dafür bietet sich die Erklärung an, daß letzterer an der betreffenden Stelle durch Nachgravur beseitigt worden ist. Daß beide Varianten nur in wenigen Exemplaren registriert sind, könnte daran liegen, daß nur je eine Druckplatte existiert hat. Davon ist möglicherweise nur eine retuschiert worden. In jedem Falle haben diese „Weißer Ringe“ auf den beiden entsprechenden Wertstufen eine herausragende Bedeutung für die Erforschung des besonderen Herstellungsverfahrens der Druckplatten der beiden sächsischen Kopfausgaben.



Abb. 135.1
Druckdopplung („Schmitzdruck“) im Bereich von „SACHSEN“



Abb. 135.5
Ringel im rechten unteren
Rahmenbereich oberhalb der
Volute, Pos. 65 eines
Revisionsbogens



Abb. 135.6, 135.7
„Weißer Ring“, auf der rechts
abgebildeten Marke retuschiert



Abb. 135.8
„Weißer Ring“, Pos. 9 eines
Revisionsbogens